

## Der Gemeindebrief Emmausgemeinde Crailsheim

SELK  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche

September - November 4/2017



*Reformation & Gefühle*

Liebe Leserinnen und Leser von „neues“, dem Gemeindebrief der Emmausgemeinde Crailsheim, der folgende Beitrag stammt von Dr. Christoph Barnbrock, Professor für Praktische Theologie und Rektor der Lutherischen Theologischen Hochschule (LThH), Oberursel. Ich habe ihn gefunden in der „Brücke“, dem Gemeindebrief der Trinitatisgemeinde Frankfurt. Und weil er mir sehr gefallen hat, gebe ich ihn gerne an Sie weiter.

Mit herzlichem Gruß,

*Ihr Jürgen Wienecke, Pfarrer*

## Reformation & Gefühle



„Gefühle“ ist vielleicht nicht das erste, woran Sie denken, wenn Sie das Stichwort „Reformation“ hören. Es sind wahrscheinlich eher Geschichten wie die vom Thesenanschlag in Wittenberg oder Themen wie die Frage nach den Ablässen oder der Freiheit eines Christenmenschen, die einem in den Sinn kommen.

Und doch ist nicht zu unterschätzen, wie sehr die Reformation das Gefühlsleben der Menschen verändert hat. Not und Tod waren ja ohnehin viel greifbarer und dauerhaft präsent – anders als heute. Das bedeutete aber auch: Menschen lebten ganz anders in steter Angst vor dem Tod – sei es vor dem eigenen, sei es vor dem Tod von Angehörigen. Das Leben war nicht abgesichert. Jederzeit konnte

Schlimmes passieren. Dazu passte die Furcht vor dem strafenden Gott und vor der Zeit, die auch ein gläubiger Mensch würde im Fegefeuer zubringen müssen, um die letzten Sündenstrafen getilgt zu bekommen. Wie sehr all dies auch einen Menschen wie Martin Luther umgetrieben hat, lässt sich an seinem durchaus auch autobiografisch zu verstehenden Lied „Nun freut euch, lieben Christen gmein“ (ELKG 239) ablesen. Die Angst, die einem Menschen, den Boden unter den Füßen wegzuziehen vermag, beschreibt Luther so: „die Angst mich zu verzweifeln trieb, / dass nichts denn Sterben bei mir blieb“ (ELKG 239,3).

Ich schätze an der lutherischen Theologie, dass sie diese Seiten menschlichen Lebens nicht einfach ausblendet und so tut, als ob ein Christenmensch immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen würde. Es gibt ja eben doch bei uns allen Zeiten, in denen uns die Angst packt, wenn vielleicht auch nicht die Angst vor Gott, so doch die Angst vor eigenem Versagen, vor dem Tod oder vor ausweglosen Situationen.

Reformatorsche Theologie stempelt solche Menschen nicht einfach als „ungläubig“ oder „kleingläubig“ ab, sondern weiß davon zu reden, dass gerade der Christ in den Widrigkeiten des Lebens, die wir mit Luther als Teufel, Welt und Fleisch durchaus auch als geistliche Gegner verstehen können, von Christus erlöst und von Gott gehalten ist.

Man spürt der lutherischen Theologie, finde ich, etwas davon ab, dass

Luther selbst die finsternen Täler menschlichen Lebens kannte, dass auch er Angst hatte und längst nicht immer mit Gott im Reinen war. Vielleicht konnte er gerade deswegen eine Theologie entwickeln und seelsorglichen Rat geben, der für Menschen sowohl damals wie heute hilfreich war und ist.

Denn auch Luthers Anliegen war es ja nicht, dass die Menschen sich in ihrer Angst und Niedergeschlagenheit einrichten. Sondern er hat zum Kampf gegen all diese dunklen Gefühlswelten aufgerufen. Und mit Gottes Wort, dem Gebet, dem Glaubensbekenntnis und den Sakramenten fühlte er sich dafür gut ausgerüstet. So erlebte er es selbst immer wieder, dass er von der Angst zur Freude kommen und singen konnte: „Nun freut euch, lieben Christen gmein, / und lasst uns fröhlich springen ...“. (ELKG 239,1).

Dass es dafür manchmal auch ganz praktischer Tipps bedarf, das wusste auch Luther: Entsprechend konnte er schwermütigen Menschen empfehlen, sich in Gesellschaft zu begeben, Musik zu machen oder gut zu essen und zu trinken. All das tat er nicht als „ungeistlich“ ab, sondern sah auch das als Gaben Gottes, die dazu beitragen, dem Teufel, der Angst verbreitet, das Maul zu stopfen.

Von der Angst zum Vertrauen, von der Ausweglosigkeit zu fröhlichem, dankbarem Singen – das ist ein Weg, den Luther immer wieder gehen musste und der vielleicht auch unser Weg ist.

*Christoph Barnbrock*

## Impressum

### Herausgeber:

Emmausgemeinde Crailsheim

### Pfarramt:

**Jürgen Wienecke, Pfarrer**

An der Kreuzmühle 26  
76829 Landau  
Tel.: 06341/930892  
Fax: 06341/932496,  
Mobil: 0177/7619742

E-Mail: [landau@selk.de](mailto:landau@selk.de)

[www.selk-landau-crailsheim.de](http://www.selk-landau-crailsheim.de)

### Erscheinungsweise:

alle zwei bis drei Monate

## Gemeinde-Konto

### Emmausgemeinde Crailsheim-Heilbronn

VR-Bank Schwäb.Hall-Crailsheim  
IBAN: DE21622901100005195004  
BIC: GENODES1SHA

Die Mehrzahl der Grafiken in diesem Gemeindebrief stammen aus unserem Abonnement von „gemeindebrief-magazin.evangelisch.de“

(Mehr zur Person von Prof.Dr. Barnbrock finden Sie unter <http://lthh.de/personen/lehrst%C3%BChle/praktische-theologie.html>)

## Geburtstage

Die Namen unserer „Geburtstagskinder“ veröffentlichen wir nicht auf unserer Web-Seite.

### Abwesenheit von Pfr. Wienecke

**26.-27. 09.:** Bezirks-Pfarrkonvent

**6.-10. 11.:** Allgemeiner Pfarrkonvent der SELK (APK)

**30.09. - 06. 10.:** Urlaub

Vertretung: Pfr. Stefan Förster, Heidelberg; Telefon: 06221/22186

Pfr. Wienecke ist erreichbar über

E-Mail: [heidelberg@selk.de](mailto:heidelberg@selk.de)

Mobil: 0177/7619742 und

**20.-21. 10.:** ACK-Delegiertenvers.

E-Mail: [landau@selk.de](mailto:landau@selk.de)

### Erntedankfest mit Gemeindeversammlung und Mittagessen



Das Erntedankfest feiern wir in diesem Jahr am 8. Oktober.

Die Gemeindeglieder werden wieder

Früchte und dergleichen für die Gestaltung des Erntedankaltars mit zu bringen.

Im Anschluss daran findet eine kurze Gemeindeversammlung statt. Der einzige Tagesordnungspunkt ist die Abstimmung darüber, ob wir in Zukunft die „neue“ Version der Glaubensbekenntnisse in der Fassung von 1971 verwenden wollen.

Ein entsprechender Antrag lag bereits auf der Jahreshauptgemeindever-

sammlung am 26. Februar vor. Die Abstimmung darüber hatten wir jedoch verschoben, weil nicht alle Gemeindeglieder hinreichend über die geänderte Fassung informiert waren.

Inzwischen wurden die „neuen“ Formen in Gottesdiensten erprobt.

Im Anschluss an Gottesdienst und Gemeindeversammlung laden wir ein zum gemeinsamen Mittagessen in den Brauereigasthof ENGEL Keller, Haller Straße 31.

Herzlich willkommen!



## Reformationsfest-Gottesdienst

Am 31. Oktober vor 500 Jahren hat Martin Luther an der Tür der Schloßkirche zu Wittenberg seine berühmten - aber heute weithin unbekannt - 95 Thesen angeschlagen. Sie wurden der Auslöser der Reformation, aus der schließlich die evangelische Christenheit hervorging.



Zur Feier des Jahres gönnt uns der Staat erstmals seit Jahren wieder einen Feiertag an diesem Datum. Das gibt uns Gelegenheit, einen festlichen Gedenkgottesdienst am „richtigen“ Reformationsfest zu feiern: Dienstag, 31. Oktober um 17.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl.

## Mittagessen nach dem Gottesdienst

Im Anschluss an den Gottesdienst am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeitssonntag, 26. November laden wir wieder alle herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen.



Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Auch, wer nicht am Gottesdienst teilnehmen konnte, ist herzlich dazu eingeladen!

## „Fest der Religionen“ mit Fortsetzung

Zum 18. Juni hatte die Stadt Crailsheim ein zu einem „Fest der Religionen“ rund um das Rathaus in der Crailsheimer Innenstadt eingeladen. Alle in Crailsheim vertretenen Religionsgemeinschaften hatten Gelegenheit, sich vorstellen mit Info-Ständen, Prä-

sentationen, Vorträgen, Diskussionen, Musik, Führungen und dergleichen. Wir hatten vom „Amt für Gemeindedienst“ den Stand und das Material bekommen, mit dem sich die SELK z.B. auf Kirchentagen präsentiert. Damit und mit den „Kundenstoppnern“, die vor unserem Stand aufgestellt waren, konnten wir immer wieder neugierige Blicke ernten und auch manche Gespräche. Für Interessierte hatten wir einige Falblätter mit Informationen zur SELK ausgelegt. Der absolute „Renner“ aber waren die Luftballons. Vor allem Familien mit Kindern standen zuweilen Schlange und sorgten dafür, dass überall auf dem Fest das SELK-Logo zu sehen war.





## „Crailsheimer Religionsgespräche - Religionsgemeinschaften in Crailsheim stellen sich vor“.

Drei Treffen, an denen jedermann teilnehmen kann, sind bereits fest terminiert:

Mittwoch, 4. Oktober von 19.00 - 21.00 Uhr in den Räumen der vhs, Spitalstr. 21, Konvent, 1.OG.

An diesem Abend stellen sich die Evangelische

Landeskirche vor, die Adventgemeinde sowie die Neuapostolische Kirche.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es dem Zusammenleben vor Ort gut tut, wenn sich Menschen aus verschiedenen Kirchen und Religionen begegnen können.

Deshalb wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben unter dem Titel

Am Mittwoch, 29. November - gleicher Ort, gleiche Zeit - stehen die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde, die Aleviten und das Christliche Zentrum für Volksmission im Mittelpunkt.

Weitere Termine sind der 24. Januar und voraussichtlich der 14. März. Darüber mehr im nächsten „neues“.

Darüber mehr im nächsten „neues“.

## Gebets-Gottesdienst für verfolgte Christen

Am Sonntagabend, 12. November 2017 um 19.00 Uhr lädt die Evangelische Allianz alle Gemeinden in Crailsheim ein zum Gebetsgottesdienst für verfolgte Christen in die Liebfrauenkirche.

Über die Situation von verfolgten Christen, vor allem im Nahen Osten wird Matthias Schüttler berichten. Er ist Technischer Leiter der Bibelschule Kirchberg und ehrenamtlich für den Christlichen Hilfsbund im Orient tätig.

## Termine 2017 zum Vormerken

18. November: Sonder-Synode des Kirchenbezirks im Sperlingshof  
26. November: Gottesdienst mit Gemeinde-Mittagessen

3. Dezember: 17.00 Uhr Lichter-Gottesdienst  
25. Dezember: 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

## Unsere Gottesdienste und Termine

Gottesdienste jeweils am 2. + 4. Sonntag im Monat  
in der Kapelle der kath.-apostol. Gemeinde:  
Ölbergstraße 14 / Schießbergstraße

### September

12 Di 17.00 Uhr Kirchenvorstand bei Karl-Heinz Bräunlich

**10 So 11.00 Uhr** **13. Sonntag nach Trinitatis:**  
**Regionaler Gottesdienst**  
auf der Seebühne in Mannheim, Luisenpark

19 Di 18.00 Uhr Gemeindeabend bei Oestreich, Gründelhardt

**24 So 10.00 Uhr** **15. Sonntag nach Trinitatis:**  
**Gottesdienst „up Platt“**  
*Kirchenkaffee*

### Oktober

4 Mi 19.00 Uhr VHS: Crailsheimer Religionsgespräche; 1. Abend

**8 So 10.00 Uhr** **17. Sonntag nach Trinitatis / Erntedankfest:**  
**Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl**  
*Gemeindeversammlung*  
*anschließend gemeinsames Mittagessen*

17 Di 17.00 Uhr Kirchenvorstand bei Claudia Hirschfeld - Schick

**22 So 10.00 Uhr** **19. Sonntag nach Trinitatis:**  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**  
*Kollekte: Diakonie*

**31 Di 17.00 Uhr** **500. Reformationstag:**  
**Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl**  
*Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule*

### November

**12 So 10.00 Uhr** **Drittletzter Sonntag nach Trinitatis:**  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**  
*Kollekte: Lutherische Stunde*  
*Kirchenkaffee*

**1900 Uhr** **Gebetgottesdienst für verfolgte Christen**  
*in der Liebfrauenkapelle*

**26 So 10.00 Uhr** **Ewigkeitssonntag:**  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**  
*anschließend gemeinsames Mittagessen*

30 Mi 19.00 Uhr VHS: Crailsheimer Religionsgespräche; 2. Abend



## Rückblick auf Motorrad-Wochenend-Freizeit

### 13 Freunde erobern das Saarland

Die jüngste Motorradtour des Stamm-tisches mit unserem „Chef“ Jürgen Wienecke führte uns dieses Jahr ins Saarland.

Am Freitag, 25. August trafen sich Motorradfahrer aus den Gemeinden Crailsheim, Landau, Ottweiler-Fürth sowie Freunde aus dem Motorradfahrerstammtisch um 10 Uhr beim Pfarrhaus an der Kreisverwaltung. Von da aus ging es los mit 9 Leuten auf 8 Motorrädern.

Die Gruppe wurde zu-nächst von Christian Dawo angeführt. Die Fahrt ging in Richtung Elsass nach Wei-ßenburg, wo schon die erste Umleitung auf uns zukam. Nach einigen Umwegen er-reichten wir Bitsch, wo wir eine kurze Rast einlegten. Unser nächstes Ziel war das Kloster Hornbach. Nachdem wir un-

seren Durst gestillt hatten, übernahm Thomas Dilk das Ruder und es ging in Richtung Saarschleife. Als wir dort ankamen, zog gerade ein Gewitter auf. Am Aussichtspunkt oberhalb der Saarschleife angekommen kam es ganz dick: wir waren froh, dass wir bei Starkregen, Hagel, Blitz und Donner ein festes Dach über dem Kopf hatten. Kurz darauf erschienen am Himmel zwei Regenbogen und signalisierten, dass uns das Wetter wieder hold war. Also fuhren wir weiter, unserem Ziel in St. Wendel entgegen, dem Hotel Au-berger Le Journal. Dort trafen wir

Hans und Monika Kaiser, die allein nach St. Wendel gekommen waren. Auch Eckard und Veit Nobbe warteten schon auf uns. Nachdem wir uns alle wieder frisch gemacht hatten, ging es per Pedes ins Restaurant Felsenmühle, wo wir bei gutem Essen den Abend zu Ende brachten. Zurück im Hotel noch ein Absacker und dann ins Bett.

Am nächsten Morgen gemeinsames Frühstück um halb zehn ging es los unter der Leitung von Thomas. Nach einem Tankstopp ging es Richtung

Heimbach und Hoppstätten, wo ein ganz besonderer Schilderwald zu sehen war. Der Initiator von demselben war ein gewisser Franz Janzen, der gerade vor kurzem verstorben ist. Er war vor allem wegen seiner öffentlichen Auftritte in der Region rund um Birkenfeld bekannt. Regelmäßig war er in Birkenfeld und Baumholder im Armeeanzug mit Stahlhelm zu sehen. Dabei trug der selbst ernannte "Friedenskämpfer" immer eine Nationalflagge der USA mit sich, um seine Verbundenheit zum US-Militär zu zeigen, das in Baumholder stationiert ist. Unter anderem kann man beim Vorbeifahren lesen: „Betet für Israel und die PLO“.

Mit einigen Gebeten im Herzen ging es





weiter in Richtung Hermeskeil zur Flugzeugausstellung, wo eine Concorde zu bestaunen war. Natürlich haben wir uns gleich mal mit unseren ebenfalls bestaunenswerten Maschinen vor ihr zur Schau gestellt. (Foto) Nun fuhren wir Richtung Luxemburg nach Erzen zum Felsenweiher, Nähe Grenze zu Luxemburg. Bei Echternacherbrück kamen wir über die Grenze nach Luxemburg, wo wir ca. 30 km durch das Land fuhren. Bei Grevenmacher ging es wieder zurück nach Deutschland und in Mannebach bei der „Mannebacher Brauerei“ legten wir eine größere Rast ein. Vorbei am Losheimer See hoch zum Schauberg, der Hausberg des Saarlandes ging es wieder zurück in unser Hotel. Der Abend klang aus mit einem gemütlichen und guten Essen im Restaurant Felsenmühle.

Am Sonntag gemeinsames Frühstück, um viertel nach neun ging es Richtung Fürth, wo wir um 10 Uhr am Gottesdienst teilnahmen und anschließend beim Kirchenkaffe bestens bewirtet wurden, getreu nach dem saarländischen Wahlspruch „Hauptsach gut gess!“

Einzelne fuhren nach dem Gottesdienst wieder allein heim. Eine kleinere Gruppe trat die Heimfahrt an über die Autobahn Richtung Zweibrücken, Abfahrt Bitsch in Richtung Heimat, nochmal durchs Elsass. Am Chateau Windstein machten wir die letzte Rast. Diese hatten wir uns auch besonders verdient angesichts all der Umleitungen und Umwege, die wir fahren mussten wegen allerlei Baustellen und Sperrungen von Ortsdurchfahrten. „Dann auf dem schnellsten Weg nach Hause“ - ich zitiere Jürgen Wienecke, aber ersten kommt es anders, zweitens als man denkt. Auch dieser Weg war mit vielen Umwegen gespickt. Aber wir sind alle gut nach Hause gekommen. Insgesamt waren es ca. 800 km die wir bewältigt haben.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung und wir möchten uns bei Christian und Thomas recht herzlich bedanken und freuen uns aufs nächste Jahr, mal sehen wo uns die Reise dann hinführt.

Vielleicht mal wieder ins Frankenland? Die Planungen für das Wochenende vom 24.-26. August 2018 haben bereits begonnen.

*(Hans Heintz)*

## Aus dem Kirchenbezirk

### Hans-Hermann Holst wechselt nach Schwerin

Pfarrer Hans-Hermann Holst (58), Nürnberg hat eine Berufung der Martin-Luther-Gemeinde in Schwerin angenommen und wird im Dezember dorthin wechseln. Der gebürtige Hannoveraner war nach seinem Lehrvikariat in Melsungen als Pfarrvikar und später



Pfarrer im Pfarrbezirk Memmingen tätig, ehe er in das Pfarramt der Gemeinde Essen wechselte. Seit 2009 wirkt er als Pfarrer im Pfarrbezirk Nürnberg-Mühlhausen.

Holst ist verheiratet mit seiner Frau Maria, geborene Holmer, und aus einer früheren Ehe Vater dreier Söhne.

## Regionalkonferenzen

Gemäß der langfristigen Planungen der Kirchenleitung der SELK sollen alle zehn SELK-Kirchenbezirke bis zum Jahr 2022 jeweils zwei Pfarrstellen einsparen.

Der Bezirksbeirat, der für die Besetzung der Pfarrstellen im Kirchenbezirk zuständig ist, hat daraufhin die Gemeinden links des Rheins zur Regionalkonferenz „West“ eingeladen, sowie sowie die Gemeinden in der Mitte des Bezirks, Nürnberg, Crailsheim, Stuttgart-Tübingen und Sperlingshof zu einer weiteren Konferenz.

Da Propst Czwikla, Spiesen und Pfr. Wienecke in den Jahren 2020 bzw. 2021 in den Ruhestand treten werden, lag es nahe, sich zunächst mit den Pfarrstellen Landau-Crailsheim sowie Spiesen/Elversberg zu beschäftigen. Denn der Pfarrbezirk Landau-Crailsheim wird nicht mehr besetzt werden können, weil die Kirchensynode be-

schlossen hat, dass sich jeder Pfarrbezirk finanziell selbst tragen soll. Im Westen gehen die Überlegungen in zwei Richtungen: Das Saarland behält weiterhin drei Pfarrstellen für vier Gemeinden und bekommt die Gemeinde Kaiserslautern dazu. Landau bliebe dabei unberücksichtigt.

Oder aber im Saarland fällt eine Pfarrstelle weg, und dafür geht die andere Pfarrstelle an einen möglichen Pfarrbezirk Kaiserslautern-Landau.

Etwas einfacher sieht es zunächst in der Mitte aus: Nürnberg und Crailsheim könnten zukünftig einen gemeinsamen Pfarrbezirk bilden.

Der Bezirksbeirat hat alle Kirchenvorstände und Gemeinden gebeten, bis zum Oktober ein Stimmungsbild aus ihren Gemeinden abzugeben, in welche Richtung gedacht wird.

Wir in Landau-Crailsheim und Kaiserslautern arbeiten daran.

## Aus der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden

### Andreas Heinicke verstorben

#### Pfarrer in der SELK und in der ELKiB

In der Nacht zum 13. August ist in Freiburg/Breisgau Andreas Heinicke, von 1977 bis 1990 Pfarrer der SELK, nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorben. Der gebürtige Berliner war nach seinem Lehrvikariat im Pfarrbezirk Heidelberg/Mannheim 1976 zunächst als Pfarrvikar in den Pfarrbezirk Osnabrück/Rabber entsandt worden. Dort wirkte er von 1977 bis 1982 als Pfarrer. 1982 wechselte er in den Pfarrbezirk Wuppertal/

Langenberg.

1990 verließ Heinicke die SELK und wurde Pfarrer in deren badischer Schwesterkirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden (ELKiB). Dort wirkte er an der Erlösergemeinde in Freiburg und übernahm 1993 das Amt des Superintendenten der ELKiB, ehe er im Jahr 1999 vorzeitig aus dem Dienst der Kirche ausschied und sich beruflich anders orientierte. Seinen Ruhesitz nahm Heinicke in einem Ortsteil von Ettenheim. In Ettenheim wurde er am Freitag, 18. August beerdigt.

## SELK-Kirchentag 2018

Die Planungen für den 9. Lutherischen Kirchentag der SELK im Jahr 2018 sind im Hintergrund längst im Gange. Damit die Informationen darüber auch in die Gemeinden gelangen, hat der Kirchentagsausschuss darum gebeten, möglichst in jeder Gemeinde Ansprechpartner für den Kirchentag 2018 zu finden. Für unsere Gemeinden haben sich Martina und Jörg Figge dazu bereit erklärt.

Am 11. Juni trafen sie sich mit weiteren 40 gemeindlichen Kirchentagsansprechpartnern in Erfurt zur Informationsveranstaltung des Haupt-Ausschusses. Hier ihr Bericht:

„Lutherische Kirche in unserer Zeit:  
SALZ DER ERDE LICHT DER WELT

Am Sonntag Trinitatis gab es ein Treffen der Ansprechpartner des Kirchentags 2018 in Erfurt.

Wir feierten mit der Erfurter Gemeinde einen Abendmahlsgottesdienst und wurden anschließend mit einem Mittagessen versorgt. Danach gab es die Gelegenheit, das Messegelände zu besichtigen. Das Gelände ist großzügig gestaltet und sehr ansprechend. Alles ist modern und sauber.

Es gibt mehr Raum als wir benötigen

und da am Wochenende vorher eine große Jugendveranstaltung stattfindet, können wir da manches nutzen, was Kosten spart.

Danach gab es eine kurze, leider zu kurze Stadtführung, denn Erfurt

ist eine schöne, geschichtlich interessante Stadt!

Man sollte wirklich

überlegen, ein

oder zwei Tage

vor dem Kirchentag anzureisen oder sie an den Kirchentag dranzuhängen.

Zum Schluss Treffens gab es noch Infos zum Planungsstand und zur Organisation:

Noch nicht sicher ist, ob es freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gibt, was für alle interessant ist, die mit Bahn oder Bus anreisen.

Es gibt Zimmerkontingente in drei Hotels, man kann aber auch Zimmer im Kloster oder einer Jugendherberge bekommen, da sollte die Planung nicht mehr allzulange dauern.

Und es werden viele Helfer gebraucht, ob als Hilfe für Referenten, bei der Kinderbetreuung oder allgemeine Helfer auf dem Gelände.

Leider gibt es dafür keine Ermäßigung, da auch die Organisatoren den vollen Preis zahlen müssen.

Weitere Infos gibt es unter <http://www.selk-kirchentag.de>

(Martina und Jörg Figge)



Grafik: nach Plassmann. GEP

Es scheint so, dass auf dem Planeten, den wir so gern mit Füßen treten und ihn dadurch total verderben- dass also hier nur Gute sterben! Denn las man je im Inserat, dass ein Verblühter Böses tat, dass er voll Neid war und verdorben und dass er ganz zu Recht gestorben? Es kann hier keinen Zweifel geben: Die Schlechten bleiben alle leben!

Heinz Erhardt



Grafik: nach Plassmann. GEP

In München warb ein Bestattungsinstitut mit dem Slogan:  
„Wir sind immer für Sie da!“

Ein elegantes Ehepaar kommt zum vornehmsten Juwelier der Stadt: „Zeigen Sie uns bitte eine Kollektion kostbarer Ringe!“ Der Juwelier holt seine besten Stücke herbei. Währenddessen wühlt der Begleiter der wählerischen Dame hektisch in seinen Taschen. Schließlich meint sie zum Verkäufer: „Das ist mal wieder typisch! Wir kommen morgen wieder. Mein Mann findet die Pistole nicht!“

Auf dem Sterbebett beichtet er ihr: Ich habe dich zwanzig Jahre lang betrogen.“ Sie: „Glaubst du, ich hätte dich grundlos vergiftet?“

Aus einem Aufsatz: „Ostdeutschland hat mehrere hervorragende Komponisten hervorgebracht. Zum Beispiel Johann Sebastian Bach, um nur drei zu nennen.“



Zeitenwende Grafik: nach Plassmann. GEP